

Stadt Luzern

Vierfachturnhalle Hubelmatt

Mobilitätskonzept

25.074 / Entwurf 09. September 2025



Auftraggeber

Stadt Luzern, Immobilien
Julia Meierhans
Hirschengraben 17
6002 Luzern

Verfasser

TEAMverkehr AG
Verkehrsingenieure ETH/FH/SVI/Reg A
Zugerstrasse 45, 6330 Cham
Blockweg 3, 6410 Goldau

Cham 041 783 80 60
Goldau 041 859 10 20
box@teamverkehr.ch
www.teamverkehr.ch

Adrian Arquisch, arquisch@teamverkehr.ch
Dipl. Ingenieur FH/SVI in Raumplanung, Verkehrsingenieur

Janis Büchel, buechel@teamverkehr.ch
Geographiestudent UZH

Laurin Brökel, broekel@teamverkehr.ch
BA Stadtplanung Technische Hochschule OWL

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Ausgangslage	1
1.2	Aufgabe	1
1.3	Perimeter	2
1.4	Rechtliche Grundlage	3
1.5	Weitere Grundlagen	3
2	Standortanalyse	4
2.1	Fuss- und Veloverkehr	4
2.2	Öffentlicher Verkehr	6
2.3	Motorisierter Individualverkehr	7
2.4	Fazit	8
3	Bestehendes Angebot Parkierung und Bewirtschaftung	9
3.1	Parkplatzkonzept	9
3.2	Parkplätze im Normalbetrieb	10
3.3	Veranstaltungen auf der Allmend	11
3.4	Parkplätze bei Veranstaltungen	11
3.5	Parkplatzbewirtschaftung	13
3.6	Parkleitsystem	13
3.7	Veloparkierung	13
3.8	Auslastung	14
3.9	Koordination	15
3.10	Fazit	16
4	Projektbeschrieb	17
4.1	Nutzung	17
4.2	Erschliessung	17
4.3	Situation Ist-Zustand	19
4.4	Nutzergruppen	20
4.5	Betriebskonzept	21
4.6	Fazit	21
5	Ziele	22
6	Nachweise	23

6.1	Parkplatznachweis	23
6.2	Nachweis Motorradabstellplätze	23
6.3	Nachweis Veloabstellplätze	24
7	Massnahmen _____	25
7.1	Massnahmen zum Management des MIV	26
7.2	Massnahmen zur Förderung des ÖV	28
7.3	Massnahmen zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs	29
7.4	Mobilitätsmanagement für das Areal	31
8	Monitoring und Controlling _____	36

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Auf dem nördlichen Teil der Allmend Luzern soll auf einem heutigen Fussballfeld eine Vierfachturnhalle entstehen. In diesem Zusammenhang wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und der Lage ist kein allgemeines Parkplatzangebot für motorisierten Individualverkehr vorgesehen. Realisiert werden lediglich die gesetzlich vorgeschriebenen, behindertengerechten Parkplätze sowie Flächen für den Umschlag. Aus diesem Grund soll ein Mobilitätskonzept erarbeitet werden.

1.2 Aufgabe

Es ist ein Mobilitätskonzept zu erarbeiten, welches als Grundlage für die Implementierung eines dauerhaften Mobilitätsmanagements bei der Vierfachturnhalle Hubelmatt dient. Ziel ist es, den motorisierten Individualverkehr auf ein zweckmässiges und verträgliches Mass zu reduzieren. Ein Grossteil des zusätzlichen Verkehrs soll grösstmöglich künftig zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem öffentlichen Verkehr abgewickelt werden.

In einem ersten Schritt wird eine verkehrliche Standortanalyse durchgeführt. Diese umfasst insbesondere die heutige und zukünftige Erschliessung durch den Fuss- und Veloverkehr sowie den öffentlichen Verkehr. Zudem ist darzulegen, welches Parkplatzangebot in der Umgebung bereits vorhanden ist, wie hoch dessen Auslastung ist und wie die Parkplätze bewirtschaftet werden.

Die relevanten Zielgruppen werden beschrieben und deren Bedürfnisse hinsichtlich Mobilität ermittelt. Dabei handelt es sich um die Nutzer der Vierfachturnhalle und welche Mobilitätsansprüche diese haben. Im Vordergrund steht da die Fragestellung, welche Personengruppen die Turnhalle zu welchen Zeiten und an welchen Tagen nutzen. Die konkreten Ziele werden definiert. Im Anschluss werden verschiedene Massnahmen erarbeitet, welche mit dem Mobilitätskonzept umzusetzen sind.

1.3 Perimeter

Die geplante Vierfachturnhalle Hubelmatt entsteht im Norden der Allmend auf einem derzeitigen Fussballplatz. Der Perimeter für den Neubau liegt am Allmendliweg zwischen der Messe Luzern und der bestehenden Turnhalle SEK Hubelmatt. Das gleichnamige Schulhaus liegt unmittelbar daneben.

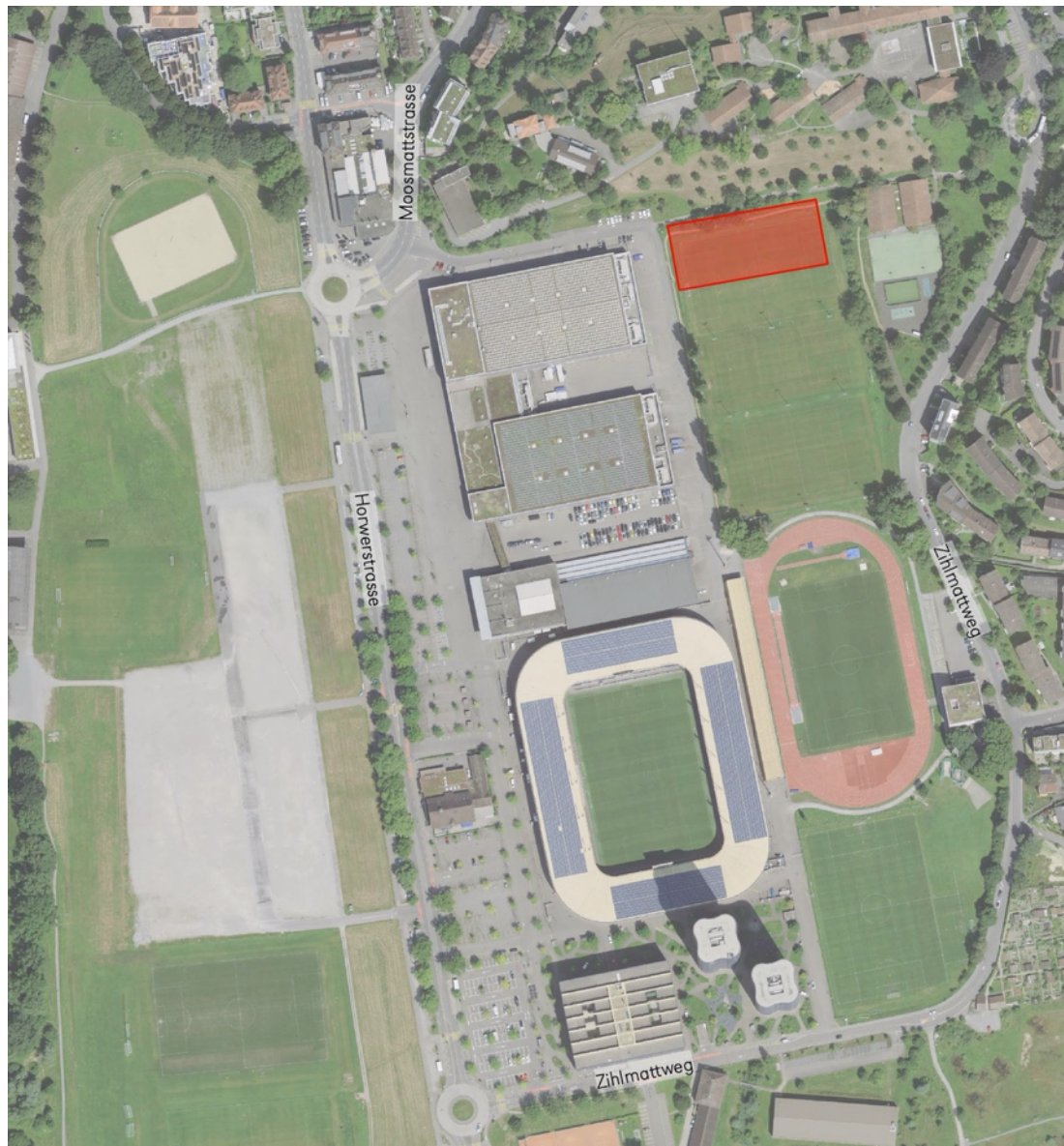


Abbildung 1: Allmend Luzern und der Perimeter für die Vierfachhalle rot eingefärbt (Hintergrund: map.geo.admin)

1.4 Rechtliche Grundlage

Die rechtliche Grundlage ist im Reglement über private Fahrzeugabstellplätze (Parkplatzreglement), Stadt Luzern, 12.11.2020, Art. 6, Absatz 3 definiert:

Art. 6 Mobilitätskonzept

1 Die zuständige Behörde kann für Projekte mit mehr als 30 Parkplätzen in Planungs- und Bau-bewilligungsverfahren Mobilitätskonzepte verlangen:

- a. wenn sich Überlastungen auf dem übergeordneten Strassennetz abzeichnen;*
- b. wenn eine nutzungsbezogene Zuordnung von Parkplätzen aufgehoben wird;*
- c. wenn Fahrtenmodelle zum Einsatz kommen.*

2 Mobilitätskonzepte zeigen für besondere Nutzungen und besondere Verhältnisse Massnahmen auf, die den induzierten Verkehr mit den Strassenkapazitäten sowie mit dem öffentlichen Verkehr und dem Langsamverkehr abstimmen.

3 Mobilitätskonzepte müssen mindestens folgende Aspekte behandeln:

- a. Ziel, Zweck und Zuständigkeit;*
- b. Zusammenspiel von Parkplatzangebot und erwarteter Parkplatznachfrage;*
- c. Ausstattung der Parkieranlagen;*
- d. Parkplatzbewirtschaftung;*
- e. Integration in übergeordnetes Parkleitsystem (falls vorhanden);*
- f. Monitoring;*
- g. Massnahmen/Sanktionen, sofern Ziele nicht erreicht werden.*

1.5 Weitere Grundlagen

- (1) Machbarkeitsstudie Sportcluster Allmend, alp architektur lischer partner ag, 02.06.2025
- (2) Sportcluster Allmend Raumprogramm, Stadt Luzern, 03.06.2025
- (3) Parkplatzkonzept Allmend, Stadt Luzern, Tiefbauamt, 17.01.2014
- (4) Reglement über private Fahrzeugabstellplätze (Parkplatzreglement), Stadt Luzern, 12.11.2020, insbesondere Art. 9 bis und mit Art. 13
- (5) Mobilitätsverhalten der Bevölkerung, Ergebnisse des Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2021, Bundesamt für Statistik BFS und Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Neuchâtel 2023

2 Standortanalyse

2.1 Fuss- und Veloverkehr

Die Vierfachturnhalle befindet sich direkt neben dem Schulhaus Hubelmatt und ist für die Kinder bequem zu Fuss erreichbar. Auch das Schulhaus Moosmatt liegt nur rund 600 Meter bzw. etwa zehn Gehminuten entfernt. Die Kinder können dazu entweder entlang der Moosmattstrasse oder der Breitlachenstrasse gehen. Zudem sind die nächstgelegenen Haltestellen des öffentlichen Verkehrs in wenigen Minuten zu Fuss erreichbar.

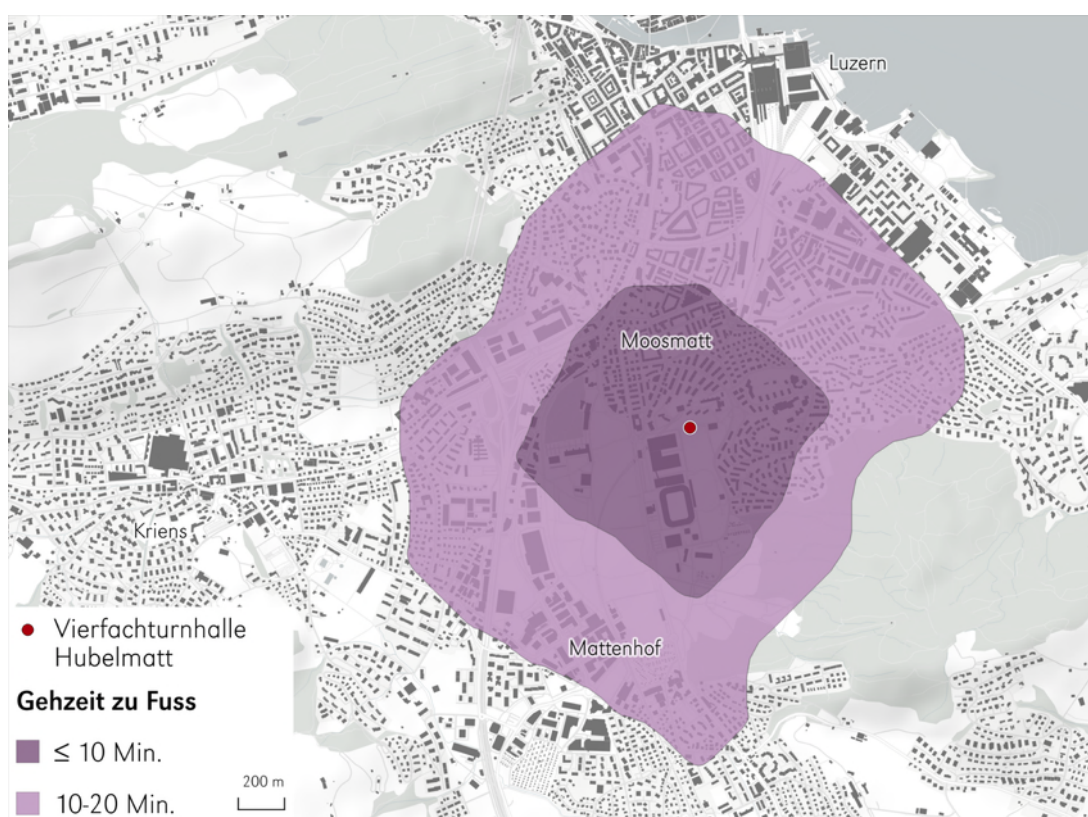


Abbildung 2: Erreichbarkeit des Arels zu Fuss innerhalb von 10 bis 20 Minuten (Basiskarte OpenStreetMap)

Die beiden Agglomerationsgemeinden Kriens und Horw sind mit dem Velo in 10 bis 20 Minuten erreichbar. Über die Horwerstrasse, die Moosmattstrasse und die Breitenlachenstrasse gelangt man zur Velohauptroute «Freigleis», die direkt ins Luzerner Stadtzentrum führt. Das Stadtzentrum und der Bahnhof Luzern liegen somit nur rund zehn Minuten entfernt. Aufgrund der Topografie nimmt die Fahrt zur Vierfachturnhalle je nach Ausgangspunkt sogar noch etwas weniger Zeit in Anspruch.

Rund um den Perimeter sind verschiedene Bike-Sharing Stationen von nextbike vorhanden. Die nächsten liegen hinter dem Schulhaus Hubelmatt, bei der S-Bahn Haltestelle Messe / Allmend und bei den Veloabstellplätzen beim P2.

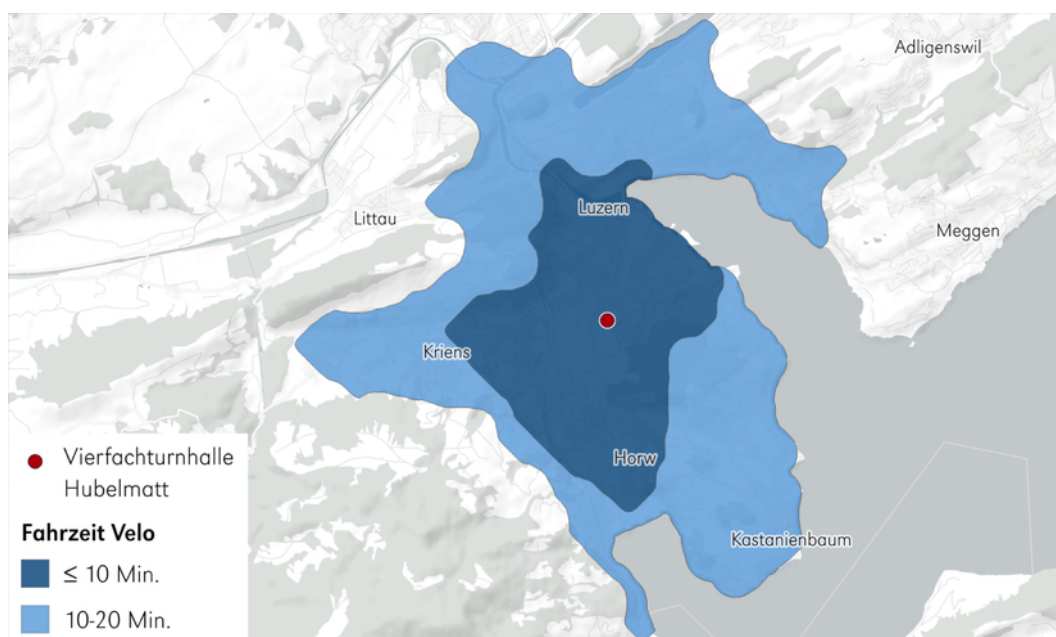


Abbildung 3: Erreichbarkeit mit dem Velo innerhalb von 10 bis 20 Minuten (Basiskarte: OpenStreetMap)

2.2 Öffentlicher Verkehr

Gemäss dem Geoportal des Kanton Luzern befindet sich die projektierte Vierfachturnhalle in der ÖV-Angebotsstufe 4 (Flächendeckendes Angebot aufgrund starker Nachfrage in grossen und dicht besiedelten Gebieten). Das heisst tagsüber herrscht auf den Hauptverkehrslinien mindestens ein 15 min-Takt.

Es befinden sich zwei ÖV-Haltestellen in unmittelbarer Nähe zum Perimeter. An der Horwerstrasse, direkt vor der Messe Luzern, liegt die Bushaltestelle «Luzern Allmend/Messe» und die namensgleiche unterirdische S-Bahn Haltestelle. Im Osten am Zihlmattweg, nur ca. 3 min zu Fuss vom Perimeter entfernt, befindet sich die Bushaltestelle Hubelmatt. Folgend sind die Verbindungen ab diesen Haltestellen während den Hauptverkehrszeiten werktags gelistet:

Fahrplan ab Luzern Messe Allmend:

- Bus Nr. 20	Luzern, Bahnhof – Horw, Technikumstrasse / Ennethorw	10 min Takt
- S4	Luzern – Stans / Wolfenschiessen	30 min Takt
- S5	Luzern – Giswil	30 min Takt
- S41	Luzern – Horw	30 min Takt

Fahrplan ab Luzern Hubelmatt:

- Bus Nr. 4	Luzern, Hubelmatt – Luzern, Bahnhof	10 min Takt
-------------	-------------------------------------	-------------

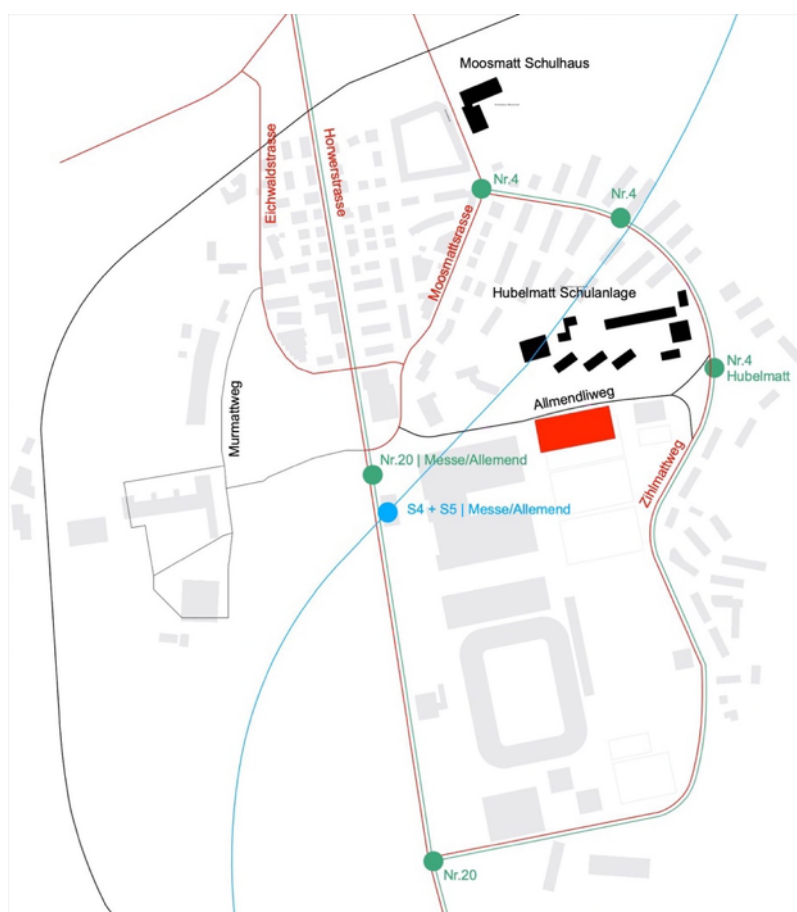


Abbildung 4: Schema der ÖV-Verbindungen (Sportcluster Allmend, alp Architektur)

Die S41 verkehrt nur als Verstärkung zu den Stosszeiten. Die S4 und S5 sind so aufeinander abgestimmt, dass von Luzern Messe / Allmend alle 15 min ein Zug Richtung Luzern Bahnhof verkehrt. Laut dem Parkplatzkonzept Allmend, mit Verweis auf das Betriebskonzept Haltestelle Allmend bei Grossveranstaltungen, können rund 4'000 Personen pro Stunde Richtung Luzern und 2'000 Personen pro Stunde Richtung Süden befördert werden. Dies bedingt jedoch, dass die Zentralbahn bei Veranstaltungen einen 7.5 min Takt Richtung Luzern anbietet. Zusätzlich attraktiv wird der öffentliche Verkehr bei Veranstaltungen durch das Kombi-Ticket während der Publikumsmesse LUGA.

Die Erreichbarkeit mit dem ÖV innerhalb von maximal 60 Minuten ist in Abbildung 5 dargestellt. Die Zentren der grösseren Agglomerationsgemeinden rund um Luzern wie Kriens, Horw, Ebikon oder Meggen sind mit dem ÖV in weniger als 30 Minuten erreichbar. Der Bahnhof Luzern, von dem aus zahlreiche Regional- und Fernverkehrszüge verkehren, liegt nur rund zehn Minuten entfernt. Dadurch ist die geplante Vierfachturnhalle auch aus Städten wie Olten oder Zürich in unter 60 Minuten erreichbar. Mit dem Zug sind Sarnen und Stans in weniger als 30 Minuten erreichbar, und die Fahrzeit nach Zug oder Sursee beträgt rund 40 Minuten.

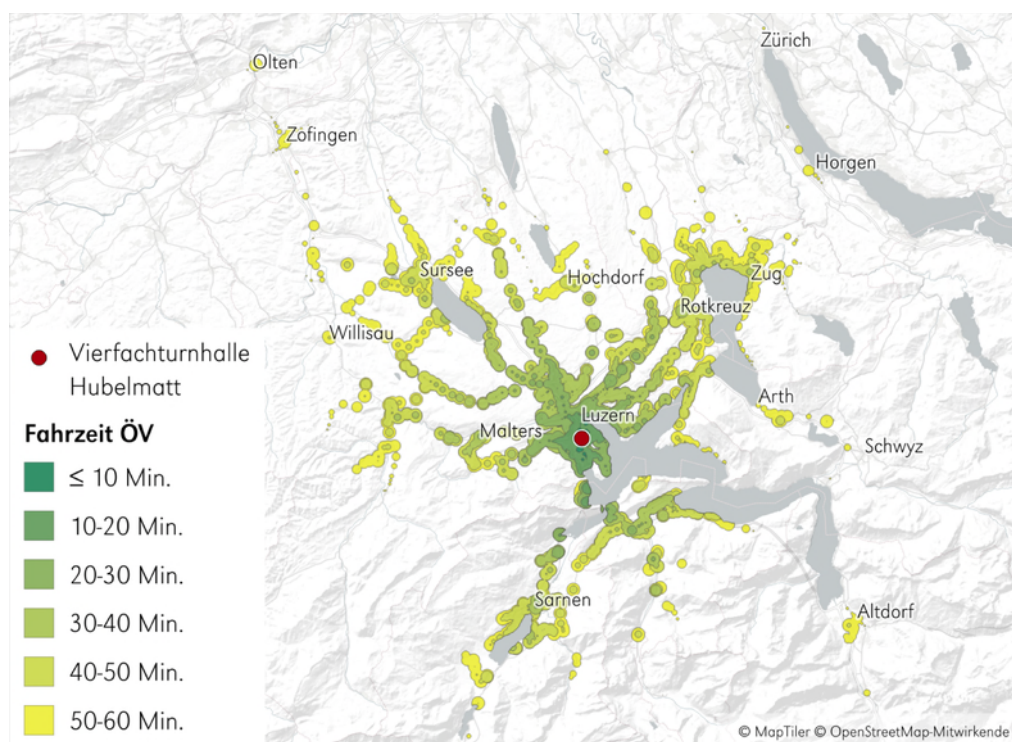


Abbildung 5: Erreichbarkeit des Perimeters mit dem öffentlichen Verkehr innerhalb von 60 Minuten (Basiskarte: OpenStreetMap)

2.3 Motorisierter Individualverkehr

Der Perimeter ist über den Allmendliweg mit der Moosmattstrasse und der Horwerstrasse verbunden. Die Moosmattstrasse ist als Gemeindestrasse 1. Klasse typisiert, die Horwerstrasse als Kantonsstrasse K32. Letztere weist ein relativ hohes Verkehrsaufkommen auf. Von der Autobahn ist die geplante Vierfachturnhalle in wenigen Minuten über die Luzernerstrasse und die Horwerstrasse erreichbar.

Car-Sharing Angebote von Mobility gibt es beim Sportgebäude an der Ecke Zihlmattweg / Horwerstrasse, am Zihlmattweg 9 oder an der Moosmattstrasse 31. Alle diese Standorte sind fussläufig in kurzer Zeit erreichbar.

2.4 Fazit

Die geplante Vierfachturnhalle Hubelmatt ist verkehrstechnisch sehr gut erschlossen. Schülerinnen und Schüler können vom Schulhaus Hubelmatt und Moosmatt bequem zu Fuss oder mit dem Velo die Turnhalle erreichen. Die umliegenden Gemeinden Horw und Kriens, sowie das Stadtzentrum Luzern sind mit dem Velo innerhalb von 20 Minuten gut erreichbar. Durch die regelmässigen Bus- und S-Bahnverbindungen gelangen die Verkehrsteilnehmer rasch zum Bahnhof Luzern, von wo diverse weitere Ziele erreicht werden können. Zudem ist das Areal mit der nahen Autobahnanbindung auch für den MIV gut erschlossen.

3 Bestehendes Angebot Parkierung und Bewirtschaftung

3.1 Parkplatzkonzept

Für das Areal Allmend wurde bereits im Jahr 2014 ein Parkplatzkonzept vom Tiefbauamt Stadt Luzern erstellt. Dieses zeigt auf, welche Parkierungsmöglichkeiten ab dem Jahr 2015, nach der Eröffnung der S-Bahn-Haltestelle Luzern - Messe/Allmend, zur Verfügung stehen sollten. Eine Zusammenfassung über alle zur Verfügung stehenden Parkplätze ist in der Abbildung 6 dargestellt.

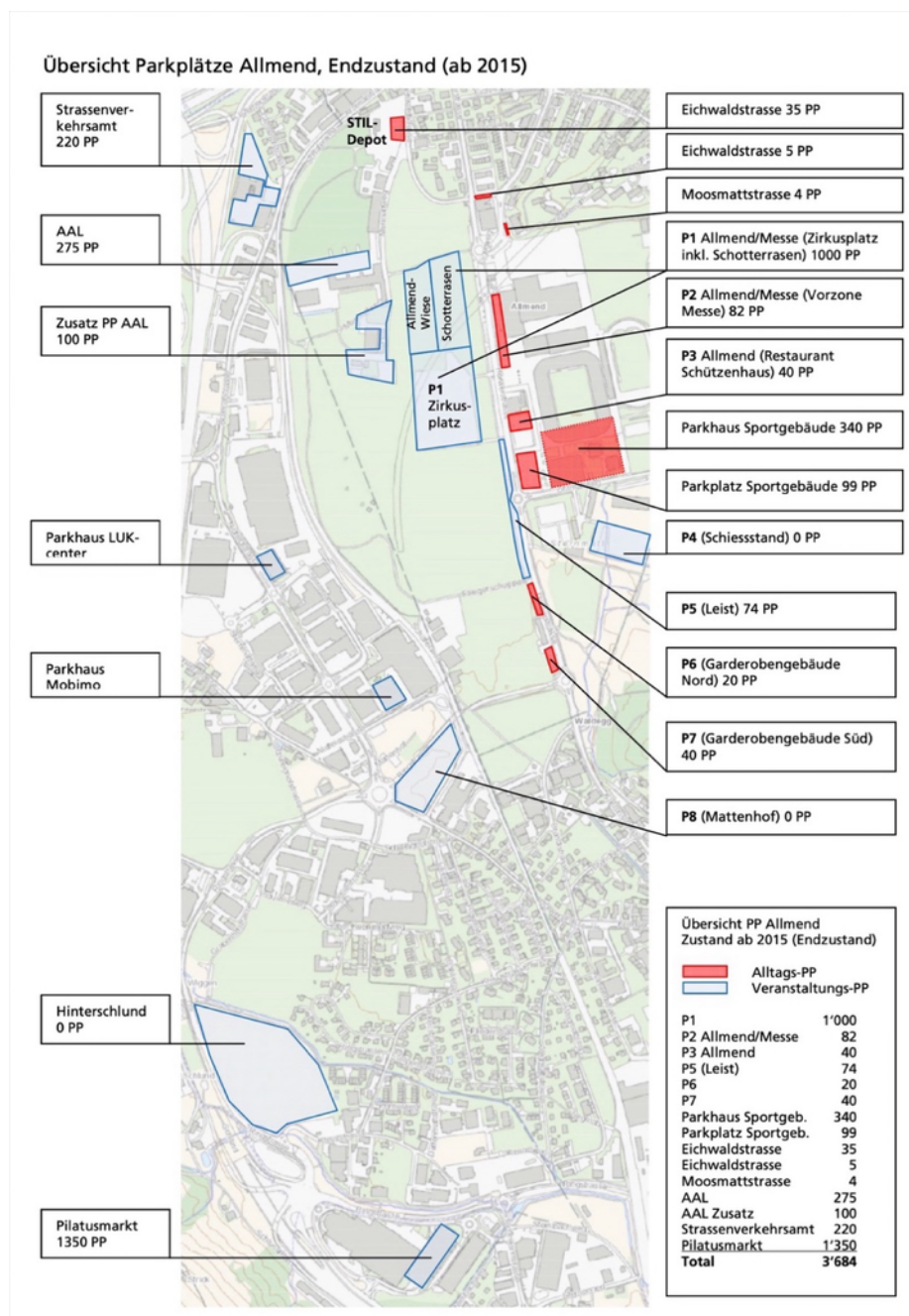


Abbildung 6: Übersicht Parkplätze Allmend, Parkplatzkonzept Allmend, Tiefbauamt Stadt Luzern 2014

3.2 Parkplätze im Normalbetrieb

Rund um das Areal der Allmend Luzern stehen verschiedene Parkierungsmöglichkeiten für den Alltag zur Verfügung (Abbildung 6, rot markiert). Auf dem Vorplatz der Messe beziehungsweise der Swissporarena befinden sich derzeit die öffentlichen Parkplätze P2 mit 82 Parkplätzen sowie P3 mit 40 Parkplätzen. Auf dem Parkplatz P3, neben dem Restaurant Schützenhaus, entsteht künftig eine neue Fernbushaltestelle. Im Zuge dessen werden über 300 Veloabstellplätze aufgehoben, sollen jedoch an anderen geeigneten Stellen ersetzt werden. Allerdings werden durch den zusätzlichen Flächenbedarf der Fernbushaltestelle auch einige Parkplätze wegfallen. Auf den Parkplätzen P2 und P3 stehen zukünftig insgesamt 106 Parkplätze zur Verfügung. Davon sind 11 Parkplätze behindertengerecht. Somit liegt die Reduktion bei rund 16 Parkplätzen.

Südlich der Swissporarena befindet sich das Sportgebäude mit Fitnesspark und Migros. Die dazugehörige Tiefgarage Sportgebäude umfasst 340 Parkplätze. Davon sind rund 75 Parkplätze öffentlich zugänglich. Zusätzlich befindet sich neben dem Gebäude ein oberirdischer Parkplatz mit knapp 100 Parkplätzen.

Weitere 60 Parkplätze stehen bei den Parkplätzen P6 und P7 rund um das Gebäude Allmend Süd zur Verfügung. Entlang der Moosmattstrasse und Eichwaldstrasse sind zudem zwei kleinere Parkplätze vorhanden, sowie der Parkplatz Eichwald, der aktuell 31 Parkplätze umfasst. Entlang der Moosmattstrasse und dem Zihlmattweg befinden sich an verschiedenen Stellen Parkfelder in der blauen Parkzone. Diese können mit der Parkscheibe maximal 60 Minuten benützt werden.

Insgesamt stehen derzeit 381 Parkplätze zum alltäglichen Gebrauch zur Verfügung. Miteinbegriffen in dieser Zahl sind auch die IV-Parkplätze.

Parkplatz	Parkplatzanzahl	Bewirtschaftung	Bemerkung
P2/P3 Allmend/Messe	106	2.- Fr./h	davon 11 Parkplätze behindertengerecht
P6	20	2.- Fr./h	
P7	40	2.- Fr./h	
Parkhaus Wohntürme	75	nach Tabelle, bei Veranstaltung Eventtarif 20.-	Privat
Parkplatz Sportgebäude / Hallenbad	100	2.- Fr./h	Privat
Parkplatz Eichwald	31	1.- Fr./h	
Eichwaldstrasse	5	2.- Fr./h	Maximal 2 Stunden
Moosmattstrasse	4	2.- Fr./h	Maximal 2 Stunden
Total	381		

Tabelle 1: Parkplatzangebot und Bewirtschaftung Normalbetrieb

3.3 Veranstaltungen auf der Allmend

Auf dem Gelände der Allmend Luzern finden unterschiedliche Veranstaltungen statt, welche zu einer erhöhten Mobilitätsnachfrage führen können. Im Folgenden werden die grössten Veranstaltungen beschrieben.

LUGA

Die Zentralschweizer Frühlingsmesse findet jeweils während 10 Tagen Ende April und Anfangs Mai statt und zieht mit 450 Ausstellern rund 130'000 Besuchende an. Sie findet in der Messe Luzern und auf dem Zirkusparkplatz Allmend P1 statt. Aufgrund der begrenzten Parkmöglichkeiten empfiehlt die LUGA die Anreise mit dem ÖV.

FCL-Spiel

Auf dem Areal der Allmend befindet sich die Swissporarena, die Heimspielstätte des FC Luzerns. Das Stadion wurde 2011 eröffnet und bietet Platz für 16'490 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Gemäss der Webseite des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) spielte der FCL in der Saison 2024/2025 insgesamt 19 Heimspiele in der Super League. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 73% was rund 12'074 Zuschauern entspricht. Der FCL empfiehlt auf seiner Website die Anreise mit dem ÖV. Für Zuschauer, die mit dem Auto anreisen, verweist der FCL mittels Situationsplan auf die bestehenden Parkplätze (siehe Abbildung 7, nächste Seite). Ab der Saison 2025/2026 wird das bisherige Kombi Ticket nicht mehr angeboten, dementsprechend ist die Nutzung des ÖVs vor und nach den Spielen nicht mehr im Eintrittspreis inbegriffen.

Zirkus Knie

Von Mitte Dezember bis Anfang Januar gastiert jeweils der Zirkus Knie auf dem Zirkusparkplatz P1. Im Zelt finden über 2'000 Zuschauende Platz. Während dieser Zeit steht der Parkplatz P1 nicht zur Verfügung.

Weitere Veranstaltungen

In der Messe Luzern finden diverse weitere grosse und kleine Veranstaltungen statt:

- Swiss Classic World, Oldtimer-messe, Ende Mai
- Internationale Forstmesse, Mitte August
- Lozärner Oktoberfest, September
- Zebi, Zentralschweizer Bildungsmesse, Anfang November

3.4 Parkplätze bei Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen stehen eine Vielzahl an weiteren Parkplätzen zur Verfügung (Abbildung 6, blau markiert). Einige dieser Parkplätze sind jedoch seit 2015 nicht mehr vorhanden, beispielsweise der Parkplatz P4 beim Schiessstand oder der Parkplatz Mattenhof.

Der Zirkusparkplatz P1 bietet Platz für rund 1'000 zusätzliche Fahrzeuge. Ergänzend steht der Parkplatz Leist P5 mit 74 Parkplätzen zur Verfügung. Weitere Parkmöglichkeiten befinden sich beim Armee-Ausbildungszentrum Luzern (AAL). Gemäss dem Parkplatzkonzept der Stadt Luzern umfasst dieser Bereich 275 Parkplätze. Der Parkplatz AAL ist auch im Situationsplan des FCL dargestellt (siehe Abbildung 7). Nicht

verzeichnet ist hingegen der Zusatzparkplatz AAL bei der Mehrzweckhalle Allmend, der Platz für rund 100 Fahrzeuge bietet. Auch die Fläche beim Strassenverkehrsamt mit ca. 220 Parkplätzen wird vom FCL nicht geführt. Laut dem Parkplatzkonzept sind diese beiden Plätze nur in Ausnahmefällen nutzbar. Bei einem FCL-Spiel stehen gemäss Situationsplan so knapp 2'000 Parkplätze zur Verfügung.

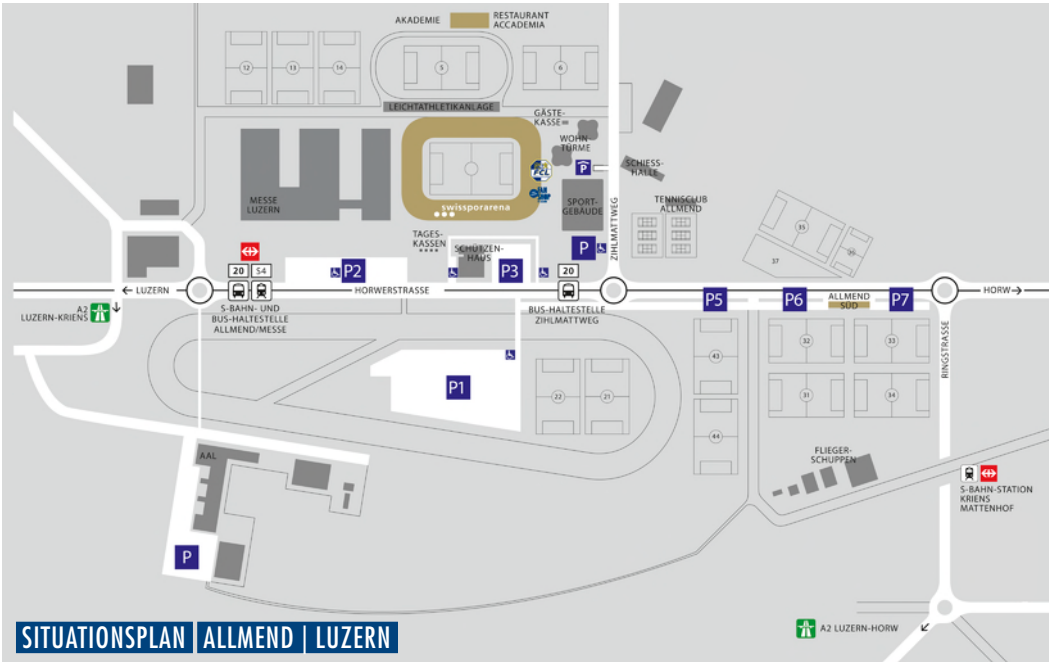


Abbildung 7: Situationsplan Allmend Luzern, FCL

Die Parkhäuser LUK-Center und Mobimo sind privat, ihre Nutzung in Ausnahmefällen muss jeweils individuell verhandelt werden. Dasselbe gilt für den Parkplatz Pilatusmarkt, der zudem so weit von der geplanten Vierfachturnhalle entfernt liegt, dass er als Option nicht mehr in Betracht gezogen wird. Die Parkplätze Pilatusmarkt und Hinterschlund werden jedoch bei Bedarf an der LUGA hinzugezogen.

Parkplatz	Parkplatzanzahl	Bewirtschaftung	Bemerkung
Zirkusparkplatz P1	1'000	10.- Fr. / Tag und Fahrzeug	Bei LUGA oder Zirkus Knie nicht verfügbar
P5 Leist	74	10.- Fr. / Tag und Fahrzeug	
AAL	275	10.- Fr. / Tag und Fahrzeug	Nur an Wochenenden
AAL Zusatz	100	10.- Fr. / Tag und Fahrzeug	In Ausnahmefällen
Strassenverkehrsamt	220		Nur an Wochenenden, in Ausnahmefällen
Total	1'669		

Tabelle 2: Parkplatzangebot und Bewirtschaftung bei Veranstaltungen

Die LUGA und der Zirkus Knie überschneiden sich terminlich vereinzelt mit den FCL-Spielen, sodass P1 einerseits für Parkierung nicht zur Verfügung steht und andererseits gleichzeitig mehr Besucher auf der Allmend anzutreffen sind. Die LUGA findet an zwei Wochenenden im April und Mai statt. Im Jahr 2025 gab es am 4. Mai dabei eine Überschneidung mit dem Super League Spiel FC Luzern gegen FC Lugano. Der Zirkus Knie gastiert in Luzern vom 11. Dezember 2025 bis am 4. Januar 2026. Während es 2024 keine terminliche Überschneidung mit einem FCL-Heimspiel gab, wird am 16. oder 17.12 die

Zirkusaufführung mit dem FC Luzern Spiel gegen den FC Basel kollidieren. Wie es sich zeigt, kommt es vereinzelt zu einer Überlagerung von Grossveranstaltungen. In diesem Fall ist das Parkplatzangebot stark eingeschränkt.

3.5 Parkplatzbewirtschaftung

Alle Parkplätze auf der Allmend, ausgenommen Parkplatz Eichwald, sind in Parkzone 2. Dies bedeutet eine Parkgebühr von 2 Franken pro Stunde, welche an den Parkuhren bezahlt werden kann. Bei Veranstaltungen werden die weiteren Parkplätze wie P1 und P5 geöffnet. Dabei wird eine pauschale Gebühr von 10 Franken erhoben.

Das Parkhaus und der Parkplatz beim Sportgebäude liegen nicht auf öffentlichem Grund, weshalb dort leicht abweichende Tarife gelten. Parkieren bis zu einer Stunde kostet ebenfalls 2 Franken. Jede weitere Stunde ist um ein bis zwei Franken teurer. Bei Grossveranstaltungen werden sogenannte Eventtarife angewendet. Wenn ein Fahrzeug länger als zweieinhalb Stunden parkiert, beträgt die Gebühr 20 Franken.

3.6 Parkleitsystem

Die Parkplätze auf der Allmend sind in das Parkleitsystem der Stadt Luzern integriert. Ziel dieses Systems ist es, Besuchende unmittelbar nach Verlassen der Autobahn auf direktem Weg zu den verfügbaren Veranstaltungsparkplätzen zu führen. Stehen auf der Allmend keine Parkplätze mehr zur Verfügung, werden die Besuchenden frühzeitig auf andere Parkieranlagen in der Stadt Luzern verwiesen. Das Parkleitsystem ermöglicht somit eine flexible Steuerung und kann gezielt auf die jeweiligen Parkierungsmöglichkeiten einer Veranstaltung reagieren. Das Parkleitsystem ist jedoch, Stand Juli 2025, defekt und zeigt auf der Allmend durchgehend 193 freie Parkplätze an (Abbildung 8).



Abbildung 8: Parkleitsystem Stadt Luzern an der Obergrundstrasse

3.7 Veloparkierung

Gemäss dem Parkplatzkonzept Allmend stehen auf dem Areal insgesamt 1'149 Abstellplätze für Velos und Roller zur Verfügung. Ein Teil dieser Veloabstellplätze wird im Zuge des Baus der Fernbushaltestelle aufgehoben und an anderen geeigneten Standorten ersetzt. Bei Grossveranstaltungen können in Anlehnung an die bisherige Praxis, beispielsweise an der LUGA, temporär zusätzliche Abstellplätze bereitgestellt werden. Jedoch besteht laut dem Parkplatzkonzept, mit Ausnahme der Anlagen im Bereich des Sportgebäudes, ein grosser Reservebestand an Veloabstellplätzen.

3.8 Auslastung

Gemäss dem Parkplatzkonzept der Stadt Luzern von 2014 verfolgt der Stadtrat Luzern das Ziel, den Anteil des MIV am Modal-Split bei Grossveranstaltungen auf maximal 10 % zu begrenzen. Dies entspricht bei einem ausverkauften Spiel in der Swissporarena einer Nachfrage von rund 1'650 Personen. Das Parkplatzkonzept geht weiter davon aus, dass bei einem solchen Grossanlass rund 300 Alltagsparkplätze bereits durch andere Nutzungen belegt sind.

Es stehen 381 Alltagsparkplätze und zusätzlich 1'349 Veranstaltungsparkplätze (P1, P5 & AAL) zur Verfügung. Von den insgesamt 1'730 sind 300 besetzt und somit bleiben 1'430 Parkplätze übrig. Der Besetzungsgrad bei Freizeit beträgt 1.89 Personen pro Fahrzeug (Mikrozensus 2021). Bei 1'650 Personen sind somit 873 Parkplätze notwendig. Liegt der Modal-Split-Anteil bei 15% (2'475 Personen), so wären 1'310 notwendig. Die Auslastung der Parkplätze liegt dann bei 92%. Die durchschnittliche Auslastung des Stadions lag in der Saison 2024/2025 bei 73%, was rund 12'074 Zuschauern entspricht. Aufgrund dieser Berechnung kann aufgezeigt werden, dass bei Grossveranstaltungen ein genügendes Parkplatzangebot vorhanden ist.

Als Situationsbeschreibung für die Auslastung dient das Frauen-EM Spiel Schweden gegen Polen am 8. Juli 2025, bei welchem sich 14'176 Zuschauerinnen und Zuschauer in der Swissporarena befanden. Da es sich um ein Länderspiel handelte, ist davon auszugehen, dass auch überregionale und internationale Zuschauer anreisen und somit der MIV-Anteil tendenziell hoch war. Nach der Annahme des Parkplatzkonzeptes, dass 10% der Zuschauer über den MIV anreisen, beanspruchte das Spiel demnach rund 750 Parkplätze. Bei 15% würde der Wert bei 1'125 Parkplätzen liegen. Zum Veranstaltungszeitpunkt am Dienstagabend waren auf dem Gelände der Allmend keine weiteren Grossveranstaltungen.

Die Tiefgarage unter dem Sportgebäude umfasste an jenem Abend noch freie Parkplätze, während P2, P7 und der Parkplatz vor dem Sportgebäude bereits voll waren. Auf dem Veranstaltungsparkplatz P1 blieben noch einige Parkflächen frei (Abbildung 9). Die vorhandenen Parkplätze in den umliegenden Quartieren waren zu den Zeiten der Ortsbegehung stark ausgelastet. Der AAL-Parkplatz schien der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stehen, wurde jedoch nur wenig genutzt. Die Parkplätze P2, P5 und P6 waren nicht für die Allgemeinheit geöffnet und man brauchte einen gesonderten Parkausweis. Des Weiteren konnten die Parkplätze auf P3 nicht genutzt werden, da hier TV-Übertragungswagen abgestellt waren.

Aufgrund der späten Anstosszeit (21 Uhr) unter der Woche, ist die Anreise mit dem ÖV für Zuschauer aus dem Umland eher unattraktiv, insbesondere da gerade zur Rückfahrt dünnere Takte und Anbindungen bestehen. Das Wetter blieb an diesem Abend trocken, wenngleich die Temperaturen eher frisch waren. Daher ist davon auszugehen, dass ein Grossteil der Zuschauer, die nicht allzu weit von der Allmend entfernt wohnen, dem Veloverkehr zuzuordnen sind. Die offiziellen Veloabstellflächen waren somit sehr stark ausgelastet, weswegen viele Velo-Fahrer ihr Rad an andere Bügel, Bäume und Kandelabern abgestellt haben.



Abbildung 9: Parkplatz P1 am 8. Juli 2025 vor Anpfiff des Spiels

3.9 Koordination

Für die Allmend besteht bereits eine Allmend-Bewirtschaftungs-Koordination. Nachfolgend der Auszug aus der «Verordnung über die Nutzung der Allmend»:

Art. 24⁶ Allmend-Bewirtschaftungs-Koordination

1 Die Allmend-Bewirtschaftungs-Koordination (ABK) setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Dienstabteilungen Kultur und Sport, Tiefbauamt, Umweltschutz, Stadtraum und Veranstaltungen, des Armee-Ausbildungszentrums Luzern, der Luzerner Polizei, der Messe Luzern AG, der swissporarena events ag, der Wincasa AG, der Hallenbad Luzern AG und des operativen Parkplatzbewirtschafters Allmend. Die Dienstabteilung Stadtraum und Veranstaltungen hat die Federführung.

2 Die Mitglieder der ABK bringen die Gelände- und Parkplatzbedürfnisse ihres Bereiches ein und stellen den Kontakt zu den einzelnen Organisationen sicher.

3 Die ABK hat keine Entscheidungsbefugnis über Veranstaltungen auf der Allmend, kann jedoch Anträge an die Dienstabteilung Stadtraum und Veranstaltungen stellen.

⁶ Fassung gemäss Änderung vom 10. Juni 2020, in Kraft seit 1. Juli 2020. Seite 10/11

3.10 Fazit

Rund um das Areal der Allmend bestehen bereits diverse Parkierungsmöglichkeiten für den Alltag. Bei Grossveranstaltungen können weitere Parkplätze hinzugezogen werden. Total können bei Grossveranstaltungen in Ausnahmefällen theoretisch rund 2'000 Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. Das Parkleitsystem der Stadt Luzern unterstützt die Suche nach freien Parkplätzen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Restkapazitäten an Parkplätzen bei Fussballspielen in der Swisporarena bestehen, aber vor allem bei parallel stattfindenden Grossveranstaltungen auf dem Zirkusparkplatz Engpässe entstehen können.

4 Projektbeschreibung

4.1 Nutzung

Durch die steigenden Schülerzahlen benötigen die Schulanlagen Hubelmatt und Moosmatt zusätzliche Turnhallen für den Schulunterricht. Diese sollen für Wettkämpfe BASPO-konform sein und von Vereinen genutzt werden können. Die geplante Turnhalle soll als Vierfachhalle mit den erforderlichen Geräteräumen realisiert werden. Sie wird mit acht Garderoben sowie allen weiteren für den Turnhallenbetrieb notwendigen Räumlichkeiten ausgestattet. Zusätzlich sind eine Zuschauergalerie und eine ausziehbare Tribüne mit Platz für rund 1'000 Personen vorgesehen.

Es sind ein Parkplatz als Umschlagplatz sowie ein IV-Parkplatz geplant. Weitere Parkplätze für den motorisierten Individualverkehr sind nicht vorgesehen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sollen das bestehende Parkplatzangebot auf der Allmend oder den öffentlichen Verkehr nutzen. Zudem stehen insgesamt 320 neue Veloabstellplätze zur Verfügung.

4.2 Erschliessung

Die Vierfachturnhalle Hubelmatt wird von der Moosmattstrasse, die sich ebenso als eine wichtige Verbindung zwischen dem Stadtzentrum von Luzern und der Allmend erweist, am nordwestlichen Rand der Parzelle erschlossen. Ein Stichstück der Moosmattstrasse beginnt kurz hinter dem Kreisverkehr mit der Horwerstrasse. Die Abzweigung dient der Anlieferung des Messegeländes und Parkierung der Mitarbeiter und Aussteller. Die Strasse passiert dabei eine Schranke, da sich dieser Teil auch auf Privatgelände befindet. Die Stichstrasse verfügt über kein Trottoir oder Veloweg und die Benutzung ist daher unattraktiv für den Langsamverkehr. Zusätzlich befindet sich hier ein Hinweisschild, dass das Parkieren Unberechtigter verboten ist. Hinter der Halle 1 biegt die Moosmattstrasse im rechten Winkel Richtung Süden ab und erschliesst die Anlieferung und Parkplätze.



Abbildung 10: Moosmattstrasse, Blick Richtung Allmendliweg



Abbildung 11: Moosmattstrasse und Parkplätze hinter der Messehalle 1

Nördlich der Turnhalle liegt der Allmendliweg, welcher eine Fussgänger Verbindung zwischen Hubelmatt und der Allmend darstellt. Durch die Topographie befinden sich in Richtung der Schule Hubelmatt eine Treppe. Die Schüler, welche die Turnhalle benutzen werden, haben so eine direkte Verbindung und müssen nicht den Umweg über die Moosmattstrasse benutzen. Ebenso das Personal der Vierfachturnhalle könnte die schuleigenen Parkplätze vor dem Schulhaus nutzen und über den kurzen Weg zum Arbeitsplatz gelangen.

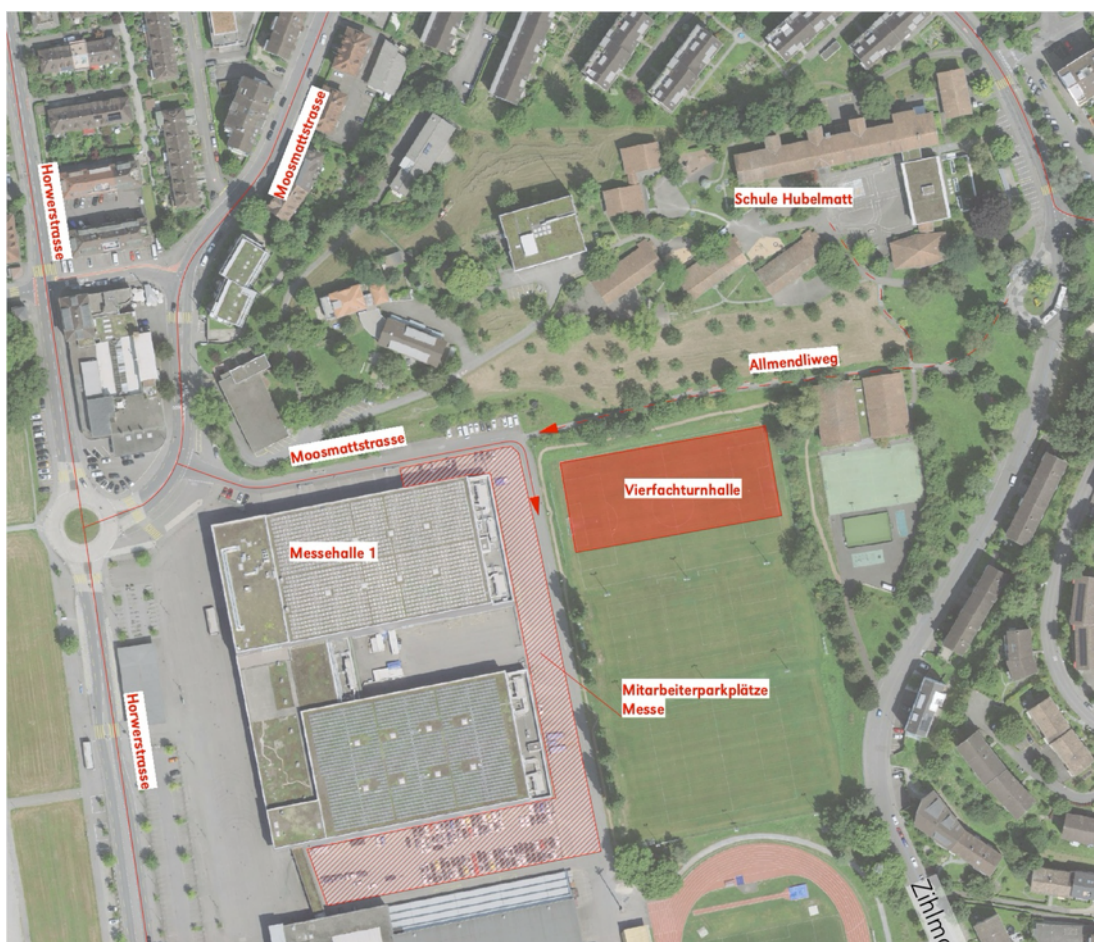
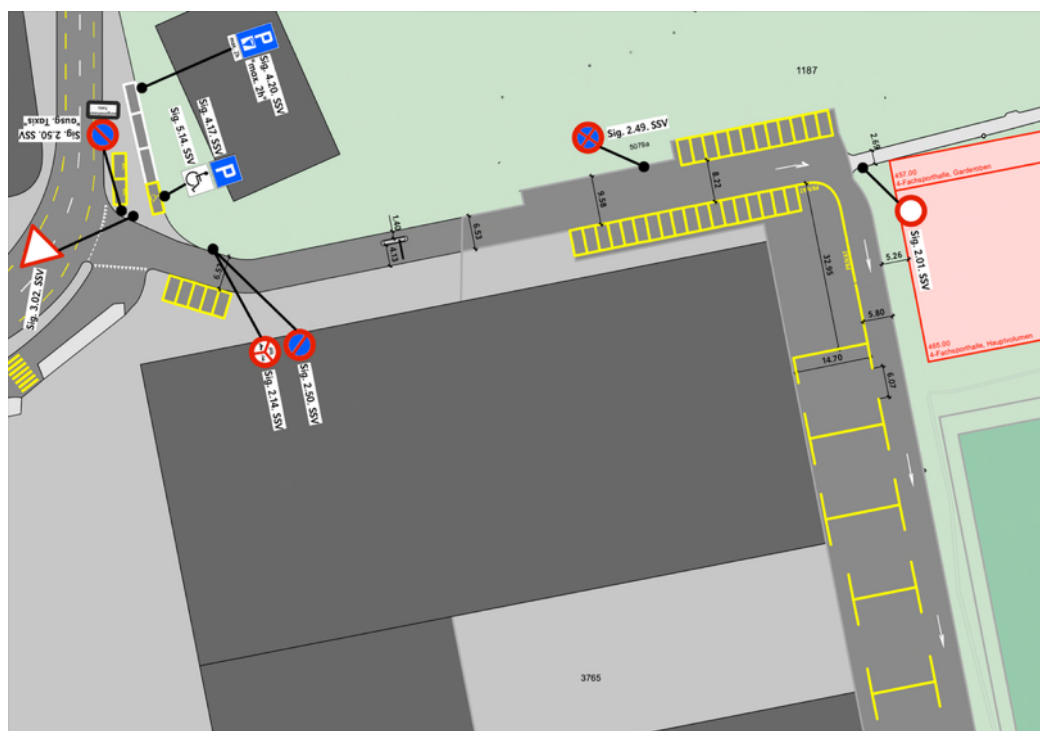


Abbildung 12: Erschliessung des Perimeters

4.3 Situation Ist-Zustand

Auf der Abbildung ist der aktuelle private Messeparkplatz abgebildet. Dieser wird durch eine Stichstrasse der Moosmattstrasse von Westen aus erschlossen. Hier befindet sich eine Schranke, sodass der Parkplatz nur für berechtigte Nutzer erreicht werden kann. Im Bereich östlich der Hallen sind multifunktionale Parkflächen, die sowohl von Personenwagen als auch von Lastwagen genutzt werden können. Nördlich der Halle befinden sich weitere Parkplätze, die vorrangig der Sicherheitsfirma freigehalten werden. Im Bereich des Knotens befinden sich sieben weitere Autostellplätze. Alle abgebildeten Parkplätze sind privat, und somit nicht für die Öffentlichkeit nutzbar. Durch die Schranke können keine unberechtigten Fahrzeuge das Gelände hinter der Messehalle befahren.



4.4 Nutzergruppen

Die geplante Turnhalle Hubelmatt soll von verschiedenen Nutzergruppen in unterschiedlichem Umfang genutzt werden. Im Folgenden sind diese kurz beschrieben:

Schüler

Die Turnhalle soll zusätzlich zu den alten bestehenden Turnhallen den Schülerinnen und Schülern des Schulhaus Hubelmatt sowie des Schulhaus Moosmatt zur Verfügung stehen. Diese würden die Turnhalle tagsüber zwischen 8:00 und 17:00 beanspruchen. Da die Schulhäuser in unmittelbarer Nähe liegen, können die Kinder bequem zu Fuss zur Turnhalle gelangen (Abbildung 14). Lehrpersonen, die mit dem Auto zur Arbeit kommen, können ihre Fahrzeuge wie bisher bei den Schulhäusern abstellen.

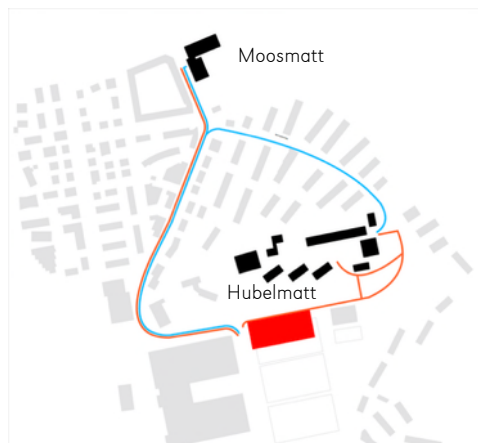


Abbildung 14: Schulweg zur Turnhalle (Sportcluster Allmend, alp Architektur)

Personal

Für den reibungslosen Betrieb ist das Personal der Turnhalle verantwortlich. Dazu gehören Hauswarte, Reinigungskräfte und bei Bedarf technisches Personal. Die Präsenz des Personals richtet sich nach den Belegungszeiten. Da es sich nur um wenige Personen handelt, haben sie auf die Gesamtparkierung nur einen minimalen Einfluss. Gegebenenfalls können sie auf dem privaten Mitarbeiterparkplatz beim Schulhaus Hubelmatt parkieren. In Zusammenhang mit der Vierfachturnhalle werden keine Parkplätze für das Personal erstellt.

Verein Training

Die beiden bestehenden Turnhallen Hubelmatt und Moosmatt werden unter der Woche von zahlreichen Vereinen genutzt. Am Abend finden dort Trainings in Sportarten wie Kunstrad, Unihockey und Hallenfußball statt. Auch Turnvereine verwenden die Hallen für vielseitige, polysportive Aktivitäten. In den Wintermonaten trainieren zudem Kinder und Jugendliche des Leichtathletik Club Luzern in der Turnhalle Hubelmatt. Am Nachmittag finden ausserdem verschiedene Sportkids-Angebote statt, bei denen Kinder jeweils ein Semester lang neue Sportarten ausprobieren können.

Es ist davon auszugehen, dass die neue Turnhalle weiterhin von lokalen Vereinen genutzt wird und das bestehende Angebot an öffentlichem Verkehr sowie Veloabstellplätzen die Mobilitätsnachfrage entsprechend abdeckt. Für die Sporttreibenden am Abend, die mit dem Auto anreisen, stehen in der Regel ausreichend reguläre Parkplätze auf der Allmend oder in der Tiefgarage Sportgebäude zur Verfügung. Bei Grossanlässen wie dem Zirkus oder einem FCL-Spiel kann es allerdings sein, dass Nutzerinnen und Nutzer auf Veranstaltungsparkplätze ausweichen müssen und die entsprechende Parkgebühr bezahlen.

Wettkampf Zuschauer

Die Turnhalle soll BASPO-konform ausgestaltet werden und somit auch Wettkämpfe und Turniere in verschiedenen Sportarten ermöglichen. Denkbar ist beispielsweise ein Badmintonturnier oder ein Handballspiel. Für solche Anlässe soll auf der Galerie und Tribüne Platz für maximal 1'000 Zuschauende geschaffen werden.

Bei lokalen Veranstaltungen kann das Mobilitätsbedürfnis in der Regel durch den öffentlichen Verkehr sowie die Veloabstellplätze abgedeckt werden. Bei überregionalen Wettkämpfen und Turnieren ist jedoch mit einem erhöhten Anteil MIV am Modalsplit zu rechnen. Besonders wenn bereits ein anderer Grossanlass auf der Allmend stattfindet, kann dies zu Konflikten bei der Parkierung führen.

4.5 Betriebskonzept

Die KUS (Dienstabteilung Kultur und Sport der Stadt Luzern) hat keine Betriebskonzepte für die Sporthallen. Dennoch können folgende zwei Zustände zwischen Werktag- und Wochenend-Betrieb unterschieden werden:

Werktags-Betrieb

- Grundsätzlich ist von Montag bis Freitag Trainingsbetrieb.
- Im Falle der Dreifach- oder Vierfachsporthallen werden pro Abend rund 150 Personen vor Ort sein. Diese verteilen sich jedoch über den ganzen Abend.
- Anreise: Die meisten kommen mit dem ÖV oder dem Velo. Trainer/Innen dürften teilweise auch mit dem MIV ankommen.

Wochenend-Betrieb

- An den Wochenenden finden Sportveranstaltungen statt.
- Schätzungsweise 10 Wochenenden mit mittlerem Zuschaueraufkommen (~300 Personen).
- 1-2 Wochenenden grössere Veranstaltungen mit 500-800 Personen. Halt auch je nach Ausbau der Sporthallen. Diese Veranstaltungen würden mit der ABK (Allmend-Bewirtschaftungs-Koordination) abgesprochen.
- Die Veranstaltungen finden tendenziell zwischen Oktober und Mai statt. In den Sommermonaten dürfte es bez. Veranstaltungen ruhiger sein.

4.6 Fazit

Für die geplante Vierfachturnhalle Hubelmatt ist eine gute Erreichbarkeit für den Fuss- und Veloverkehr wichtig. Hierzu muss der Stichweg der Moosmattstrasse fuss- und velofreundlich gestaltet werden, damit hier eine fussläufige Verbindung zwischen der Halle und der Allmend besteht. Auch der Allmendliweg ist insbesondere für die Schüler der Schule Hubelmatt eine wichtige und sichere Zuwegung zu der Halle. Die Halle fungiert neben dem Schulsport auch für Wettbewerbe als Austragungsort. Daher muss gewährleistet werden, dass alle Nutzer die Vierfachhalle gut erreichen.

5 Ziele

- Z1: Eine gute und sichere Anbindung des Fuss- und Veloverkehrs zu den Schulhäusern Hubelmatt und Moosmatt, sowie zu den umliegenden Bus- und S-Bahnhaltestellen, um das sichere Erreichen für Schülerinnen und Schüler, Sportler und Zuschauer zu gewährleisten.
- Z2: Keine zusätzliche Errichtung von Parkplätzen auf dem Perimeter der Turnhalle und damit Lenkungsmassnahmen zu nachhaltigen Verkehrsmitteln.
- Z3: Umliegende Wohnquartiere von Parksuchverkehr, Wildparken und Schleichverkehr schützen.
- Z4: Den Modalsplit des MIV bei Grossveranstaltungen auf unter 10% halten und alternative Verkehrsmittel fördern. Generell nimmt der MIV bei der Verkehrsmittelwahl eine untergeordnete Rolle ein.
- Z5: Bei Grossveranstaltungen ein bedarfsgerechtes Parkplatzangebot bereitstellen, das der Verkehrsnachfrage gerecht wird.
- Z6: Das Potential, das sich durch die zentrale, städtische Lage der Allmend für den Fuss- und Veloverkehr und öffentlichen Verkehr ergibt, wird genutzt.

6 Nachweise

6.1 Parkplatznachweis

Die Berechnung des Parkplatzbedarfs basiert auf dem Reglement über private Fahrzeugabstellplätze (Parkplatzreglement) der Stadt Luzern und der VSS-Norm 40 281. Da es im Parkplatzreglement keine Benutzerkategorie Turnhallen gibt, wurde der Grenzbedarf mit den Vorgaben der VSS-Norm berechnet. Der reduzierte Bedarf wird gemäss Parkplatzreglement der Stadt Luzern berechnet (Tabelle 3).

Nutzung	Grenzbedarf				Reduzierter Parkfeldbedarf gem. Parkplatzreglement					
	Anzahl	Einheit	VSS-Norm 40 281	1 PF/ Einheit	PF	Standort- Typ*	Reduzierter Bedarf in %		Reduzierter Bedarf	
							min.	max.	min.	max.
Turnhalle										
Sportler	1'834	m ²	2.0 PF / 100m ² Hallenfläche	2	37	Zone 3	20%	60%	7.3	22.0
Zuschauer	1'000	Zuschauer	0.1 PF / Zuschauer	0.1	100	Zone 3	20%	60%	20.0	60.0
Total					137				28	82

* Standort-Typ Zone 3 gemäss Situationsplan im Reglement über private Fahrzeugabstellplätze (Parkplatzreglement)

Tabelle 3: Berechnung des Parkplatzbedarfs

Festgelegtes Angebot

Die Berechnungen ergeben, dass die Mindestanzahl benötigter Parkplätze gemäss Parkplatzreglement bei 28 liegt. Projektiert sind lediglich ein IV-Parkplatz sowie ein Umschlagsplatz. Laut Parkplatzreglement Art. 13 darf die minimal zu erstellende Parkplatzzahl nur unterschritten werden, wenn ein Mobilitätskonzept eingereicht wird mit Massnahmen zur Förderung von Fuss-, Velo- und öffentlichem Verkehr sowie zu alternativen Parkmöglichkeiten. Sofern auf den Parkplätzen der Allmend nicht noch eine andere Grossveranstaltung stattfindet (LUGA, Zirkus Knie), sind genügend Parkmöglichkeiten rund um die Allmend vorhanden. Auch bei einem FCL-Spiel kann der Bedarf durch die Alltags- und Veranstaltungsparkplätze gedeckt werden.

Zusätzlich zu den zwei Parkplätzen soll ein Stellplatz für Rettungswagen erstellt werden.

6.2 Nachweis Motorradabstellplätze

Die Anzahl der benötigten Abstellplätze für Motorräder bemisst sich gemäss Parkplatzreglement der Stadt Luzern auf 15% der bewilligten Parkplätze (Art. 20, Normbedarf für Motorräder). Da gemäss der Berechnung und der Reduktion 28 Parkplätzen nötig wären, sind daher mindestens 4 Motorradabstellplätze zu erstellen.

6.3 Nachweis Veloabstellplätze

Die Berechnung des Bedarfs an Veloabstellplätzen wurde mittels VSS-Norm 40 065 durchgeführt, da im Parkplatzreglement keine Benützerkategorie Turnhallen definiert ist (Tabelle 4). Diese schreibt vor, dass pro 10 gleichzeitige Besucher mindestens 5-10 VAP benötigt werden. Daraus ergibt sich, dass die Turnhalle mindestens 330 Veloabstellplätze für die kurzzeitige Nutzung benötigt. Für die Berechnung wurde davon ausgegangen, dass sich maximal 100 Sportler in der Turnhalle aufhalten.

Nutzung	Bedarf				Aufteilung		Anzahl VAP	
	Einheit	VSS-Norm	VAP / E	VAP	Kurzzeit	Langzeit	Kurzzeit	Langzeit
Turnhalle								
Sportler	100 Sportler	0.3 VAP / Sportler	0.3	30	100%	0%	30	0
Zuschauer	1'000 Zuschauer	0.3 VAP / Zuschauer	0.3	300	100%	0%	300	0
Total				330			330	0

Tabelle 4: Berechnung des Bedarfs an Veloabstellplätzen nach VSS-Norm 40 065

Festgelegtes Angebot

Gemäss VSS-Norm müssen mindestens 330 Veloabstellplätze zur Verfügung stehen. Gemäss Machbarkeitsstudie sind 320 VAP vorgesehen. Somit wird die Mindestanzahl VAP knapp unterschritten. Das Raumprogramm der Stadt Luzern schreibt 340 Veloabstellplätze vor. Diese sollen im Wesentlichen den Zuschauern bei einer Veranstaltung dienen, weshalb keine Langzeitabstellplätze nötig sind. Auch für grössere Gefährte wie Cargobikes oder Velos mit Anhänger soll genug Platz sein. Es ist vorgesehen, dass Schülerinnen und Schüler ihr Velo bei den Schulen lassen und zu Fuss zur Turnhalle gelangen.

7 Massnahmen

Die folgende Übersicht umfasst Massnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Für die Umsetzung und Finanzierung der Massnahmen ist die Bauherrschaft verantwortlich.

Nr.	Massnahmen	Nutzergruppe	Art der Massnahme	Ziele
M1 Massnahmen zum Management des MIV				
M1.1	Reduziertes, autoarmes Parkfeldangebot	S, B	baulich	Z2, Z4
M1.2	Parkraummanagement, Parkplatzbewirtschaftung, Mehrfachnutzung	S, B	betriebllich	Z2, Z3, Z4, Z5
M2 Massnahmen zur Förderung des ÖV				
M2.1	Zugänglichkeit der ÖV-Haltestellen durch gute Anschlüsse an die umliegenden Wegnetze	K, S, B	baulich	Z1, Z4, Z6
M3 Massnahmen zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs				
M3.1	Ausreichende Anzahl und attraktive Lage der Veloabstellplätze	K, S, B	baulich	Z1, Z4
M3.2	Sichere Zugänglichkeit von den Schulhäusern Hubelmatt und Moosmatt	K	baulich	Z1, Z6
M4 Mobilitätsmanagement für das Areal				
M4.1	Mobilitätsverantwortliche Person, Information und Kommunikation	K, S, B	betriebllich	Z4, Z5
M4.2	Veranstaltungskollisionen vermeiden, zeitliche Abstimmung	B	betriebllich	Z5
M4.3	Information An- und Abreise ohne Personenwagen	S, B	baulich, betriebllich	Z5, Z6
M4.4	Kontrolle und Ahndung bei unerlaubtem Parkieren	S, B	betriebllich	Z3, Z5

K = Schülerinnen & Schüler (Kinder), S = Sportler / Training, B = Besucher / Zuschauer an Veranstaltung

7.1 Massnahmen zum Management des MIV

M1.1 Reduziertes Parkplatzangebot

Zielsetzung

Aufgrund der städtischen Lage soll der motorisierte Individualverkehr eine untergeordnete Rolle spielen. Die Mobilitätsbedürfnisse sollen grösstenteils mit dem Umweltverbund (ÖV, Fuss- und Veloverkehr) befriedigt werden.

Beschreibung

Bei der neuen Vierfachturnhalle sollen keine zusätzlichen Parkplätze erstellt werden, lediglich ein IV-Parkplatz und ein Umschlagplatz. Sportler und Besucher, welche mit dem Auto anreisen, sollen die vorhandenen Parkplätze auf der Allmend benutzen. Für Motorräder sind 4 Parkplätze zu erstellen.

Gemäss Parkplatznachweis wären im Minimum 28 Parkplätze nötig. In der Umgebung sind 380 Parkplätze im Normalbetrieb bis 2'000 Parkplätze bei Grossveranstaltungen vorhanden. Die 28 Parkplätze entsprechen einem Anteil von 7.4%, bzw. 1.4%. Der Mehrbedarf ist somit sehr klein und kann im Normalfall mit dem vorhandenen Angebot problemlos abgedeckt werden. In seltenen Einzelfällen bei einer Überschneidung von Grossveranstaltungen ist das Angebot eingeschränkt.

Wirkung der Massnahme

Hoch: Eine geringe Anzahl Parkplätze verringert die Attraktivität des motorisierten Individualverkehrs. Dadurch werden die Nutzer gezielt auf alternative und nachhaltige Verkehrsmittel gelenkt.

Nutzergruppe

- Sportler
- Besuchende
- Personal

Zuständigkeit / Finanzierung

- Bauherrschaft

Einsparungspotenzial (einmalig):	Erstellung Parkplätze: sehr hoch (> 500'000 CHF) 1 Parkplätze in Tiefgarage = ca. 50'000 CHF
Betriebskosten pro Jahr (laufend):	gering (< 10'000 CHF)

M1.2 Parkraummanagement, Parkplatzbewirtschaftung, Mehrfachnutzung

Zielsetzung

Die Parkplätze auf der Allmend sollen wie heute bewirtschaftet werden und sollen auch den Nutzergruppen der Turnhalle zur Verfügung stehen.

Beschreibung

Das Parkraummanagement hilft, den Parkplatzbedarf aller Nutzergruppen der gesamten Allmend, mit dem vorhandenen Parkplätze abzudecken. Sporttreibende am Abend sowie Zuschauer an Veranstaltungen in der Turnhalle können die Parkplätze im Normalbetrieb nutzen dürfen. Bei grösseren Veranstaltungen kann das erweiterte Parkplatzangebot genutzt werden. Aufgrund des geringen Bedarfs von 28 Parkplätzen hat dies nur geringe Auswirkungen auf das Angebot bei Grossveranstaltungen. Das Parkleitsystem der Stadt Luzern unterstützt die Nutzer bei der Suche von freien Parkplätzen.

Wirkung der Massnahme

Mittel: Die vorhandenen Parkplätze werden effizient genutzt.

Nutzergruppe

- Alle Nutzergruppen

Zuständigkeit / Finanzierung

- Bauherrschaft
- Veranstalter

Investitionskosten (einmalig):	gering (<10'000 CHF)
Betriebskosten pro Jahr (laufend):	gering (<10'000 CHF)

7.2 Massnahmen zur Förderung des ÖV

M2.1 Zugänglichkeit der ÖV-Haltestellen durch gute Anschlüsse an die umliegenden Wegnetze

Zielsetzung

Die umliegenden ÖV-Haltestellen sollen zu Fuss sicher und bequem zu erreichen sein.

Beschreibung

Die Bushaltestellen Luzern Hubelmatt und Luzern Messe / Allmend sowie die S-Bahn Haltestelle sollen von der Turnhalle aus sicher und bequem zu Fuss erreicht werden können. Dabei ist sicherzustellen, dass die Nutzergruppen der Turnhalle auf der Moosmattstrasse nicht mit dem Anlieferungsverkehr der Messe in Konflikt geraten oder durch diesen gefährdet werden. Zudem soll der Zugang von der Turnhalle zu den Haltestellen hindernisfrei und behindertengerecht gestaltet werden.

Wirkung der Massnahme

Hoch: Erlaubt eine sichere An-/ Abreise und Lenkung auf den ÖV.

Nutzergruppe

- Alle Nutzergruppen

Zuständigkeit / Finanzierung

- Bauherrschaft

Investitionskosten (einmalig):	Erstellung und Gestaltung Umgebung inkl. Wegnetz, hoch (>100'000 CHF)
Betriebskosten pro Jahr (laufend):	Teil des Unterhalts

7.3 Massnahmen zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs

M3.1 Ausreichende Anzahl und attraktive Lage der Veloabstellplätze

Zielsetzung

Um die Velonutzung für alle Nutzergruppen attraktiv auszugestalten, ist eine ausreichende Anzahl an sicheren und attraktiven Abstellanlagen für den Veloverkehr anzubieten. Die Abstellplätze sind zu überdachen.

Beschreibung

Für die Turnhalle sind gemäss VSS-Norm 330 Veloabstellplätze zu erstellen. Gemäss dem Raumprogramm sind 340 Veloabstellplätze für die Vierfachturnhalle vorgesehen. Für den alltäglichen Gebrauch für Sportler, aber auch bei Veranstaltungen ist dann ein grosszügiges Angebot vorhanden. Rund ein Drittel der Zuschauer kann dann mit dem Velo anreisen. Die Turnhalle sollte zudem mit dem Velo aus beiden Richtungen bequem und sicher erreicht werden können. Zudem sind auch Platz für Spezialvelos (Velos mit Anhänger oder Lastenvelos/Cargobikes) vorzusehen.

Wirkung der Massnahme

Hoch: Mit einem attraktiven Angebot an Veloabstellplätzen wird der Veloverkehr und damit ein nachhaltiges Verkehrsmittel gefördert.

Nutzergruppe

- Alle Nutzergruppen

Zuständigkeit / Finanzierung

- Bauherrschaft

Investitionskosten (einmalig) ¹ :	Erstellung und Ausstattung von Veloabstellanlagen: hoch (100'000 – 150'000 CHF System)
Betriebskosten pro Jahr (laufend) ² :	gering (< 10'000 CHF)

¹ Abhängig von der geplanten Anzahl an Veloabstellplätzen und der angewendeten Mindeststandards zur Sicherung der Qualität.

² Jährliche Wartungskosten

M3.2 Sichere Zugänglichkeit von den Schulhäusern Hubelmatt und Moosmatt

Zielsetzung

Schülerinnen und Schüler der nahegelegenen Schulhäuser sollen die Turnhalle sicher erreichen können.

Beschreibung

Unter der Woche soll die Turnhalle zum Sportunterricht den beiden Schulhäusern Hubelmatt und Moosmatt zur Verfügung stehen. Das Schulhaus Hubelmatt kann bequem über eine Treppe in wenigen Minuten erreicht werden. Den Kindern des Schulhaus Moosmatt können den Weg über die Moosmattstrasse oder die Breitenlachenstrasse nehmen. Wichtig ist, dass auch sie auf der Moosmattstrasse nicht mit Anlieferungsverkehr, bzw. mit Parkierungsvorgängen der Messe in Konflikt geraten. An der Stichstrasse müssen dafür Massnahmen erarbeitet werden. Im Rahmen der folgenden Planungsphasen sind mögliche Ansätze zu entwickeln (Wettbewerb bis Projekt und Baueingabe).

Wirkung der Massnahme

Hoch: Die Kinder gelangen sicher und ohne Umwege zur Turnhalle

Nutzergruppe

- Schülerinnen und Schüler

Zuständigkeit / Finanzierung

- Bauherrschaft
- Schule

Investitionskosten (einmalig):	Erstellung und Gestaltung Wegnetz, hoch (>100'000 CHF)
Betriebskosten pro Jahr (laufend):	Teil des Unterhalts

7.4 Mobilitätsmanagement für das Areal

M4.1 Mobilitätsverantwortliche Person, Information und Kommunikation

Zielsetzung

Die Umsetzung und Wirkung der Massnahmen werden überprüft und allenfalls angepasst.

Beschreibung

Zur Koordination und Umsetzung der Massnahmen wird ein/e Mobilitätsmanager/in für den Perimeter bestimmt. Diese Person ist verantwortlich für die Umsetzung und den Betrieb der Massnahmen. Weiter dient sie als Ansprechperson für die Mobilitätsbedürfnisse der Nutzergruppen.

Die zum MobilitätsmanagerIn ernannte Person hat folgende Aufgaben:

- Sie ist für die Entwicklung und Umsetzung der vorliegenden Massnahmen des Mobilitätsmanagements verantwortlich.
- Sie ist Ansprechperson für die Sportler, die Schulen und Vereine sowie für Organisatoren von Veranstaltungen.
- Sie verfolgt das Mobilitätsmanagements und informiert die Vereine, Sportler und Zuschauer (z.B. via Homepage, E-Mail, Aushang etc.)
- Sie prüft, ob und wie die Ziele erreicht werden und informiert die Stadt Luzern regelmässig über die Wirkung der einzelnen Massnahmen (siehe Monitoring und Controlling)

Wirkung der Massnahme

Hoch: Betreut und überprüft laufend die Wirksamkeit der Mobilitätsmassnahmen.

Nutzergruppen

- Alle Nutzergruppen

Zuständigkeit / Finanzierung

- Bauherrschaft

Investitionskosten (einmalig):	gering (< 10'000 CHF)
Betriebskosten pro Jahr (laufend):	gering (< 10'000 CHF)

M4.2 Veranstaltungskollisionen vermeiden, zeitliche Abstimmung

Zielsetzung

Veranstaltungen in der Turnhalle sollen mit Grossveranstaltungen auf der Allmend zeitlich abgestimmt werden, damit der Parkplatzbedarf ausreicht.

Beschreibung

Ist in der Turnhalle eine Veranstaltung geplant, beispielsweise ein Wettkampf, so soll abgeklärt werden, ob zeitgleich in der Messe Luzern, auf dem Zirkusparkplatz oder in der Swissporarena eine Veranstaltung stattfindet. Besonders bei Grossveranstaltungen wie der LUGA, dem Zirkus Knie oder einem FCL-Spiel ist das Parkplatzangebot eingeschränkt. Diese Situation spitzt sich dann zu, wenn es, wie bereits heute in Einzelfällen, zu einer Überschneidung von Grossveranstaltungen kommt. Veranstaltungskollisionen sind deshalb bestmöglich zu vermeiden. In diesem Sinne ist die Nutzung der Turnhalle zu planen.

Ob eine grössere Veranstaltung in der Vierfach-Turnhalle durchgeführt werden kann, muss mit der Dienstabteilung Stadtraum und Veranstaltung geklärt werden. Für die Allmend besteht bereits eine Allmend-Bewirtschaftungs-Koordination (siehe Kapitel 3.9).

Dabei stellen sich folgende Fragen:

- Wie ist die Mobilitätsnachfrage? Wie viele Personen kommen mit dem Auto in der Turnhalle bei welcher Veranstaltung (Erfahrungswerte)?
- Stehen genügend Parkplätze zur Verfügung?
- Welche Veranstaltungsparkplätze müssen / können hinzugezogen werden?
- Sind Anfang und Ende, respektive An- und Abreisezeiten der Veranstaltungen zeitlich verschieden?

Aufgrund der vorliegenden Unterlagen wird mit der folgenden Verkehrsmenge bezüglich motorisierter Individualverkehr MIV gerechnet. Einerseits wird dabei das Betriebskonzept gemäss Kapitel 4.5 berücksichtigt und andererseits der Modalsplit-Anteil gemäss Parkplatzkonzept Allmend (MIV-Anteil Grossveranstaltungen 10%, Normalbetrieb 15%).

Betrieb	Anzahl Tage	Anzahl Personen	Personenwege	Modalsplit MIV	Personenwege MIV	Personenbesetzungsgrad pro PW	MIV-Fahrten	Durchschnittlicher, täglicher Verkehr DTV
Wertags-Betrieb	260	150	78'000	15%	11'700	1	11'700	32
Wochenend-Betrieb	20	300	12'000	10%	1'200	1	1'200	3
Wochenend-Betrieb	4	800	6'400	10%	640	1	640	2
						Total	13'540	37

Tabelle 5: Verkehrsmenge DTV unter Berücksichtigung eines Personenbesetzungsgrades von 1

Unter Berücksichtigung eines Personenbesetzungsgrades von 1 werden 37 Fahrten DTV pro Tag erwartet. Folglich wäre in jedem Personenwagen nur eine Person unterwegs. Im Rahmen des Parkplatzkonzepts Allmend wurde bei den Betrachtungen auch der Minimalwert eingesetzt.

Gemäss Mikrozensus 2021 liegt der Personenbesetzungsgrad beim Zweck Freizeit bei 1.89. Wird dieser Wert eingesetzt, so sinkt die Verkehrsmenge von 37 auf 20 Fahrten pro Tag.

Aufgrund dieser Betrachtung ist mit einem durchschnittlichen, täglichen Verkehr DTV von 20 bis Maximum 37 Fahrten pro Tag zu rechnen.

Betrieb	Anzahl Tage	Anzahl Personen	Personenwege	Modalsplit MIV	Personenwege MIV	Personenbesetzungsgrad pro PW	MIV-Fahrten	Durchschnittlicher, täglicher Verkehr DTV
Wertags-Betrieb	260	150	78'000	15%	11'700	1.89	6'190	17
Wochenend-Betrieb	20	300	12'000	10%	1'200	1.89	635	2
Wochenend-Betrieb	4	800	6'400	10%	640	1.89	339	1
						Total	7'164	20

Tabelle 6: Verkehrsmenge DTV unter Berücksichtigung eines Personenbesetzungsgrades von 1.89

Nun stellt sich noch die Frage wie hoch die maximale Verkehrsmenge an einem Tag zu erwarten ist. Diese liegt je nach Personenbesetzungsgrad bei 85 bis 160 Zu- und Wegfahrten pro Tag. Folglich werden bei rund 800 Besucher in diesem Fall 43 bis 80 Parkfelder benötigt.

Betrieb	Anzahl Tage	Anzahl Personen	Personenwege	Modalsplit MIV	Personenwege MIV	Personenbesetzungsgrad pro PW	MIV-Fahrten
Wochenend-Betrieb	1	800	1'600	10%	160	1	160
Wochenend-Betrieb	1	800	1'600	10%	160	1.89	85

Tabelle 7: Maximale Anzahl zu erwartende Fahrten bei 800 Besucher

Wirkung der Massnahme

Hoch: Bei zeitlichen Überschneidungen von Veranstaltungen müssen genügend Parkplätze zur Verfügung stehen, um Parksuchverkehr oder Wildparken zu verhindern. Weiter wird so eine sichere und effiziente An- und Abreise gewährleistet sein.

Nutzergruppe

- Besucher / Zuschauer

Zuständigkeit / Finanzierung

- Dienstabteilung Stadtraum und Veranstaltung (STAV)
- Allmend-Bewirtschaftungs-Koordination

Kosten:	gering (< 10'000 CHF)
---------	-----------------------

M4.3 Information für An- und Abreise ohne Personenwagen

Zielsetzung

Die Nutzer sind bezüglich des eingeschränkten Parkplatzangebots zu informieren und bezüglich der alternativen Anreise zu motivieren.

Beschreibung

Die Vereine werden über das beschränkte Angebot an Parkplätzen informiert. Diese geben diese Informationen, insbesondere auch bei Veranstaltungen weiter. Dies kann beispielsweise auf der Homepage der Vereine oder dann auf der Homepage der Turnhalle selbst erfolgen.

In Kombination erfolgt die Information vor Ort. Mit Bildschirmen werden die nächsten Verbindungen des öffentlichen Verkehrs in Echtzeit angezeigt. Die Bildschirme können weitere Informationen zur Mobilität oder allgemein zur Turnhalle vermitteln. Die Bildschirme sind gut sichtbar, beispielsweise beim Haupteingang aufzustellen.



Abbildung 15: Beispiele Fahrplaninformation

Wirkung der Massnahme

Mittel: Durch eine gute Information wird eine Alternative für An- und Abreise zum Personewagen angezeigt.

Nutzergruppe

- Besucher / Zuschauer

Zuständigkeit / Finanzierung

- Verein / Veranstalter
- Veranstalter auf der Allmend

Kosten:	mittel (> 20'000 CHF)
---------	-----------------------

M4.3 Kontrolle und Ahndung bei unerlaubtem Parkieren

Zielsetzung

Wildparken wird unterbunden und die Parkplatzbewirtschaftung wird berücksichtigt.

Beschreibung

Im Parkplatzkonzept Allmend wird die Kontrolle und Ahndung von Parkierungsverstössen als flankierende Massnahme genannt. Dieses soll Wildparken auf nicht ausgeschilderten Flächen verhindern, sowie die umliegenden Quartiere und blauen Zonen von Falschparkierern schützen.

Wirkung der Massnahme

Mittel: Wildparken wird verhindert, gleichzeitig wird die Nutzung alternativer Verkehrsmittel gefördert.

Nutzergruppe

- Besucher / Zuschauer
- Sportler

Zuständigkeit / Finanzierung

- Stadt Luzern

Kosten:	Teil der bisherigen Kontrollen, gering (< 10'000 CHF)
---------	---

8 Monitoring und Controlling

Das Monitoring und Controlling ist ein wichtiger Bestandteil für die nachhaltige Umsetzung und Akzeptanz der Mobilitätsmanagementmassnahmen. Gemäss Parkplatzreglement muss die Einhaltung des Mobilitätskonzepts mit Controlling sichergestellt werden und dient ebenso zur Überprüfung der Funktion des Mobilitätskonzeptes. Die Federführung für das Monitoring und Controlling obliegt der Stadt Luzern, die als Betreiber der Allmend mitsamt neuer Vierfachturnhalle fungiert. Mit dem Monitoring und Controlling überprüft sie die Wirksamkeit der Massnahmen und greift allfällig korrigierend ein durch Anpassung der umgesetzten Massnahmen und die Implementierung von weiteren Massnahmen (Rückfallebene). Dadurch kann auf veränderte Mobilitätsbedürfnisse der Besuchenden eingegangen werden. Ziel ist stets, dass die Mobilitätsbedürfnisse aller Nutzergruppen mit dem bestehenden Mobilitätsangebot befriedigt werden können.

Mögliche Indikatoren für die Überprüfung der Wirksamkeit der Massnahmen sind:

- Umfrage bei den Nutzern der Vierfachturnhalle über die Verkehrsmittelwahl, die Zufriedenheit in Bezug auf die Massnahmen, Ideen und Inputs mit Verbesserungsvorschlägen.
- Auslastung der umliegenden Parkierungsanlagen der Allmend, insbesondere bei parallelen Grossveranstaltungen
- Auslastung der umliegenden Veloabstellplätze der Turnhalle
- Auslastung der Kapazität des öffentlichen Verkehrs
- Auswertung des Wildparkierens in den umliegenden Quartieren

Das Monitoring soll in regelmässigen Abständen durchgeführt werden. Aus dem Monitoring können Anhaltspunkte oder Potenzial für Angebotsverbesserungen aufgedeckt oder neue Ideen von den Besuchenden entgegengenommen und geprüft werden.

Die Ergebnisse werden der Stadt Luzern periodisch (z.B. alle 2 bis 3 Jahre) nach Inbetriebnahme der Vierfachturnhalle mittels Kurzberichtes zugestellt.